

**Fragen des Pferdesportverbandes Mecklenburg-Vorpommern und
Antworten der Partei Die Linke****1. Pferdesteuer & Kommunalabgabengesetz MV**

Die mögliche Einführung einer Pferdesteuer stellt eine erhebliche Belastung für Vereine, Pferdehalter und ländliche Strukturen dar. Sie gefährdet den Bestand des Pferdesports, besteuert eine Sportart und schwächt das Ehrenamt und trifft insbesondere den Breitensport sowie Kinder- und Jugendarbeit im ländlichen Raum.

Frage:

1. Werden Sie sich für eine Änderung des Kommunalabgabengesetzes Mecklenburg-Vorpommern einsetzen, um die Einführung einer Pferdesteuer landesweit auszuschließen, und wie begründen Sie Ihre Position im Hinblick auf den Erhalt des Pferdesports im ländlichen Raum?

Aktuell planen wir weder eine Änderung des Kommunalabgabengesetzes noch die Einführung einer landesweiten Pferdesteuer. Gleichzeitig sehen wir jedoch auch keinen Anlass, den Kommunen grundsätzlich die Möglichkeit zu nehmen, eine solche Steuer eigenverantwortlich zu erheben. Die Entscheidung darüber sollte aus unserer Sicht weiterhin bei den kommunalen Vertreter:innen vor Ort liegen.

Sollten sich Kommunen für die Einführung einer Pferdesteuer entscheiden, wäre uns wichtig, dass diese sozial ausgewogen ausgestaltet wird. Die Steuer darf nicht dazu führen, dass Menschen die Haltung von Pferden finanziell unmöglich gemacht wird oder sie unverhältnismäßig belastet werden.

Ähnlich wie die Hundesteuer kann auch eine Pferdesteuer zur Stabilisierung der kommunalen Finanzen beitragen. Als örtliche Aufwandsteuer verbleiben die Einnahmen vollständig bei den Kommunen und könnten beispielsweise für öffentliche Infrastruktur, soziale Angebote oder die Pflege und den Ausbau von Wegen und Grünflächen eingesetzt werden.

Uns ist bewusst, dass Mecklenburg-Vorpommern im Vergleich zu anderen Bundesländern Defizite bei der Infrastruktur für Reit-, Feld- und Wanderwege aufweist. Einnahmen aus einer Pferdesteuer könnten deshalb – sofern die jeweilige Kommune dies beschließt – auch gezielt in die Verbesserung und Erschließung dieser Wege investiert werden. Vor dem Hintergrund der bereits bestehenden Kosten für Pferdehaltung würden wir eine sozial gestaffelte Pferdesteuer befürworten, beispielsweise in folgender Form:

- Grundsatz: 200 Euro pro Jahr und Pferd für reitbare Freizeitpferde
- Ermäßigung: 100 Euro pro Jahr für Schulpferde in gemeinnützigen Reitvereinen, therapeutische Reitangebote sowie Jugendprojekte
- Befreiung: keine Steuer für nachweisliche Gnadenbrotpferde ohne Nutzung sowie für Ponyhaltung im Rahmen sozialer Projekte (z. B. Jugendhilfe oder Inklusionsprojekte)

2. Das Landgestüt Redefin als Kulturgut und Leistungsstützpunkt

Das Landgestüt Redefin ist ein bedeutendes kulturelles Erbe Mecklenburg-Vorpommerns und zugleich ein zentraler Ort für Zucht, Ausbildung und Leistungssport. Seine Strahlkraft reicht weit über die Landesgrenzen hinaus.

Frage:

2. Wie positioniert sich Ihre Partei zum langfristigen Erhalt des Landgestüts Redefin als Kulturgut und Landesleistungsstützpunkt des Pferdesportverbandes MV, und welche konkreten Maßnahmen werden Sie zur nachhaltigen Sicherung seiner Strukturen und Finanzierung ergreifen?

Die Linke MV steht klar und langfristig zum Erhalt des Landgestüts Redefin als Kulturgut des Landes und als bedeutendem Standort für Zucht, Ausbildung und Pferdesport. Die Linke MV hat im Landtag deutlich gemacht, dass das Landgestüt ein kulturelles und züchterisches Aushängeschild Mecklenburg-Vorpommerns ist und dauerhaft in öffentlicher Hand bleiben muss. Eine Privatisierung oder ein Verkauf werden daher abgelehnt.

Gleichzeitig unterstützen wir eine verantwortungsvolle Weiterentwicklung des Gestüts, um seine wirtschaftliche Tragfähigkeit zu stärken – beispielsweise durch eine bessere Nutzung touristischer Potenziale und effizientere Organisationsstrukturen. Entscheidend ist für uns dabei, dass die Kernaufgaben des Landgestüts – Hengsthaltung, Landesreit- und Fahrschule, Erhalt der denkmalgeschützten Anlage sowie die Funktion als Landesleistungsstützpunkt – dauerhaft gesichert und verlässlich aus dem Landeshaushalt finanziert werden.

Wir wollen das Landgestüt Redefin aktiv als öffentlichen Ort für Kultur, Bildung, regionale Wertschöpfung und nachhaltigen Pferdesport weiterentwickeln. Dazu gehört erstens eine langfristig abgesicherte und transparente Grundfinanzierung aus dem Landeshaushalt, die Planungssicherheit schafft und nicht von kurzfristigen Sparzwängen abhängig ist.

Zweitens setzen wir uns für tarifgebundene und gute Arbeitsbedingungen für alle Beschäftigten ein – vom Stallpersonal bis zur Verwaltung – sowie für eine gezielte Fachkräftesicherung und Ausbildung im ländlichen Raum.

Drittens möchten wir die Rolle des Gestüts als öffentlich zugänglichen Kultur- und Bildungsort stärken, etwa durch Kooperationen mit Schulen, Hochschulen und außerschulischen Bildungsträgern, durch inklusive Angebote sowie durch eine engere Zusammenarbeit mit regionaler Kulturarbeit.

Viertens sehen wir großes Potenzial in einer sozial und ökologisch nachhaltigen Weiterentwicklung, beispielsweise durch tierwohlgerechte Haltung, ökologische Flächennutzung und eine klimafreundliche Bewirtschaftung der Anlage.

Für uns gilt insgesamt: Das Landgestüt Redefin ist Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge im ländlichen Raum. Sein Erhalt und seine Weiterentwicklung sind daher eine staatliche Aufgabe – kulturell, sozial und sportpolitisch.

3. Ehrenamt & Trainerqualifikation im Pferdesport

Der Pferdesport ist in hohem Maße vom ehrenamtlichen Engagement abhängig. Gleichzeitig stellen die Kosten und Zugangsbarrieren für Trainerqualifikationen ein Hemmnis für die Gewinnung neuer Trainer (Übungsleiter) dar.

Frage:

3. Welche Maßnahmen wird Ihre Partei ergreifen, um die Gewinnung und Qualifizierung von ehrenamtlichen Trainern zu fördern, insbesondere durch eine vollständige Finanzierung von Trainerlizenzen – sportartenübergreifend und unabhängig von den individuellen Ausbildungskosten?

Wir als Die Linke M-V setzen uns seit jeher für eine starke Förderung der Sportvereine ein. Breitensport ist für uns die Grundlage für ein lebendiges Vereinsleben und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Um dieses Engagement auch finanziell anzuerkennen, haben wir bereits im letzten Landeshaushalt die Pauschalen für ehrenamtliche Trainer:innen sportartenübergreifend erhöht.

Darüber hinaus sollte es auch Ziel der Vereine sein, den eigenen Nachwuchs gezielt zu fördern – insbesondere im Bereich der Trainer:innenqualifizierung. Über den Landessportbund können Sportorganisationen wie Landesfachverbände, Kreislagenverbände und Vereine, die Trainingslehrgänge an den Sportschulen Güstrow oder Warnemünde durchführen, bereits heute Zuschüsse von bis zu 90 Prozent erhalten. Der Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern wird durch das Land verlässlich finanziert, um die Sportförderung langfristig zukunftsfähig aufzustellen und Nachwuchs nachhaltig zu sichern.

4. Evaluation der Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) und Auswirkungen

Die aktuelle Evaluation der Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) zeigt aus Sicht des Pferdesektors erhebliche Defizite. Die bisherigen Auswirkungen der GOT-Novelle 2022 haben zu deutlich gestiegenen Kosten geführt und belasten Pferdehalter, Züchter, Reitschulen und Vereine massiv. Gleichzeitig werden im laufenden Evaluationsprozess zentrale Aspekte – insbesondere die wirtschaftlichen und tierschutzrelevanten Folgen für den Pferdesektor – bislang nicht ausreichend berücksichtigt. Zudem fehlt eine systematische Einbindung der betroffenen Tierhalter in die Datenerhebung.

Frage:

4. Wie wird sich Ihre Partei im Rahmen der Evaluation der Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) dafür einsetzen, dass die wirtschaftlichen, strukturellen und tierschutzrelevanten Auswirkungen auf den Pferdesektor umfassend berücksichtigt werden, insbesondere durch eine Einbeziehung der Tierhalter, eine ergebnisoffene Prüfung der bestehenden Regelungen (einschließlich der Verbindlichkeit der GOT) sowie konkrete Maßnahmen zur finanziellen Entlastung der Pferdehalter?

Die Linke MV sieht die seit der GOT-Novelle 2022 deutlich gestiegenen Tierarztkosten

kritisch, insbesondere mit Blick auf Tierhalter:innen, Vereine und Betriebe im Pferdesektor. Die Bundestagsfraktion Die Linke hat wiederholt darauf hingewiesen, dass hohe Gebühren die tierärztliche Versorgungssicherheit gefährden und im schlimmsten Fall auch negative Folgen für den Tierschutz haben können, wenn notwendige Behandlungen aus Kostengründen verschoben oder unterlassen werden.

Wir setzen uns daher auf Bundesebene für eine ergebnisoffene Evaluation der GOT ein, bei der die Perspektiven der Tierhalter:innen systematisch einbezogen und soziale Ausgleichsmöglichkeiten geprüft werden.

Gleichzeitig ist klar: Die Gebührenordnung für Tierärzte ist eine bundesrechtliche Verordnung. Das Land Mecklenburg-Vorpommern hat darauf keinen direkten Einfluss. Auf Landesebene können wir daher vor allem flankierend unterstützen – etwa durch Hilfen in sozialen Härtefällen oder durch Initiativen im Bundesrat, um auf notwendige Anpassungen hinzuweisen.

5. Infrastruktur für Pferdesportvereine

Vereinsanlagen im Pferdesport sind essenziell für Ausbildung, Training und gesellschaftliche Teilhabe. Viele Anlagen sind sanierungsbedürftig oder entsprechen nicht mehr den aktuellen Anforderungen an Tierwohl, Sicherheit und Nachhaltigkeit.

Frage:

5. Wie wird Ihre Partei die Förderung und Modernisierung der Infrastruktur von Pferdesportvereinen sicherstellen, und welche Programme planen Sie zur nachhaltigen Unterstützung von Vereinsanlagen im ländlichen (und städtischen) Raum?

Die Modernisierung der sportlichen Infrastruktur im Land hat für uns eine hohe Priorität. Bedarfsgerechte und moderne Anlagen sind eine Grundvoraussetzung für attraktiven Breitensport – sowohl im ländlichen als auch im städtischen Raum. Deshalb unterstützen wir ausdrücklich das bestehende Sanierungskonzept für Sportanlagen, das maßgeblich durch das Land finanziert wird.

Im Rahmen entsprechender Infrastrukturprogramme werden Sportanlagen unterschiedlichster Art berücksichtigt. Davon können ausdrücklich auch die spezifischen Anlagen von Pferdesportvereinen profitieren.

Neben Mitteln aus dem Landeshaushalt stehen hierfür auch Fördermittel aus dem ELER-Fonds der Europäischen Union zur Verfügung. Förderfähig sind gemeinnützige Sportorganisationen, die Mitglied im Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern sind.

6. Pferd im Bildungswesen, Zugang & Gesundheitsförderung – „Wert Pferd“

Der Umgang mit dem Pferd vermittelt Kindern und Jugendlichen soziale Kompetenzen, Verantwortungsbewusstsein sowie körperliche und mentale Stärke. Gleichzeitig wird der Zugang zum Pferd zunehmend schwieriger, insbesondere für Kinder ohne Bezug zum Pferdesport. Darüber hinaus bietet der Umgang mit Pferden nachweisliche gesundheitliche Vorteile bis ins hohe Alter. Als Kulturgut sollte das Pferd daher stärker im Bildungs- und Gesundheitsbereich verankert werden.

Frage:

6. Welche Maßnahmen wird Ihre Partei ergreifen, um das Pferd als festen Bestandteil in Bildung (Kita, Schule, Ganztage) und Gesundheitsförderung zu etablieren, den niedrigschwelligen Zugang für alle Bevölkerungsgruppen zu sichern und dabei den Stellenwert des Pferdes als Kulturgut im Sinne des „Wert Pferd“ nachhaltig zu stärken?

Die Linke M-V erkennt den besonderen Wert des Pferdes für Bildung, soziale Entwicklung und Gesundheitsförderung ausdrücklich an. Der Umgang mit Pferden kann Selbstvertrauen stärken, Verantwortungsbewusstsein fördern und insbesondere Kindern und Jugendlichen wichtige soziale und emotionale Lernprozesse ermöglichen. Gleichzeitig ist für uns klar: Der Zugang zu diesen Möglichkeiten darf kein Privileg weniger bleiben, sondern sollte allen Kindern und Menschen – unabhängig von Herkunft oder Einkommen – offenstehen.

Um das Pferd stärker in bestehende Bildungsstrukturen einzubinden, prüfen wir, tiergestützte Pädagogik – einschließlich der Arbeit mit Pferden – in Kitas, Schulen und Ganztagsangeboten gezielt zu fördern. Dazu könnten modellhafte Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen und Reit- beziehungsweise Pferdebetrieben gehören.

Ebenso wichtig ist ein niedrighschwelliger Zugang: Kindern aus einkommensarmen Familien sollte der Kontakt zum Pferd durch kostenfreie oder stark vergünstigte Angebote ermöglicht werden – etwa im Rahmen von Ganztagssschulen, Ferienprogrammen oder sozialräumlichen Projekten. Auch entsprechende Ansätze wollen wir prüfen.

Darüber hinaus sehen wir großes Potenzial im Bereich der Gesundheitsförderung. Therapeutisches Reiten und pferdegestützte Interventionen können wertvolle Beiträge leisten – beispielsweise in den Bereichen Inklusion, Rehabilitation und Prävention.

Deshalb wollen wir prüfen, wie die Zusammenarbeit zwischen Gesundheitswesen, Jugendhilfe und Sport stärker und systematischer gefördert werden kann.

7. Nachwuchsleistungssport verbunden mit beruflicher Zukunft

Zunehmend ist immer mehr zu erkennen, dass in einer Altersklasse von 18 bis 21 Jahren die leistungssportliche Orientierung aufgrund von Berufsausbildung und Studium in den Hintergrund tritt. Die Rahmenbedingungen für den Leistungssport und berufliche Perspektive passen nicht (z. B. Zulassungskriterien an Universitäten für bestimmte Fachrichtungen). Oftmals sind Studium- oder Ausbildungsort, Wohnsitz, Trainingsmöglichkeiten und Stallplätze nicht vereinbar. Damit verbunden ist eine Abwanderung unserer Nachwuchsleistungssportler.

Frage:

7. Wird ihre Partei jungen Leistungssportlern den Zugang an Universitäten oder Hochschulen **vorrangig** ermöglichen für zulassungsbeschränkte Studiengänge, wenn die akademischen Voraussetzungen erfüllt sind?

Als Die Linke möchten wir grundsätzlich mehr Menschen den Zugang zu dem Studium ihrer Wahl ermöglichen. Numerus-clausus-Regelungen halten wir in ihrer jetzigen Form für nicht mehr zeitgemäß. Unser Ziel ist es, möglichst allen – mindestens aber deutlich mehr Menschen – den Zugang zum Wunschstudium zu eröffnen.

Eine Bevorzugung einzelner Gruppen halten wir dabei nicht für den richtigen Weg. Stattdessen setzen wir uns für insgesamt breitere und gerechtere Zugänge zum Studium ein, beispielsweise durch ergänzende Zulassungsprüfungen.

Konkret bedeutet das für Ihr Beispiel: Wir wollen ein System schaffen, in dem Leistungssportler:innen, die die akademischen Voraussetzungen erfüllen, selbstverständlich studieren können, ohne zusätzlich in unnötige Konkurrenzsituationen gedrängt zu werden.